

Proteste gegen Schulpolitik

Druck auf Kreis wächst / GEW für Aussetzung

hol. VG BODENHEIM Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Mainz-Bingen fordert im Vorfeld der heutigen Kreistagssitzung, die Entscheidung über den Schulentwicklungsplan für den Landkreis auszusetzen. Schüler, Eltern und Lehrer der Janusz-Korczak-Regionalschule in Nackenheim wollen vor der Sitzung gegen die Umwandlung in ein Gymnasium protestieren. Am kommenden Mittwoch ist eine Podiumsdiskussion in Nackenheim geplant.

Für mehr Informationen

„Zunächst müssen die Informations- und Beteiligungsrechte des Kollegiums und seiner Personalvertretung respektiert werden“, heißt es in einer GEW-Pressemitteilung. Gegen den demokratischen Grundsatz, Betroffene zu beteiligen, hätten die Verantwortlichen von Kreisverwaltung und Verbandsgemeinde verstoßen, „als sie hinter dem Rücken von Lehrern und Eltern beschlossen, die Regionale Schule Nackenheim in ein Gymnasium umzuwandeln“. In der Sache unterstütze die GEW Mainz-Bingen das Bestreben der Lehrkräfte, die Regionale Schule in Nackenheim zu erhalten. „Dort gelingt es in besonderem Maße, sowohl durch gemeinsames als auch durch differenziertes Lernen und Fördern, alle Schüler zu einem qualifizierten Haupt- und Realschulabschluss und zur Berufsreife zu führen. Darüber hinaus schlagen wir vor, auch über den Ausbau zu einer IGS nachzudenken“, erklärt die GEW.

Zu Wort meldet sich erneut die Schulleiterin der Bodenheimer Grundschule. Seine Forderungen an den Kreistag: 1. Öffnung der Schulbezirke, um auch für Hauptschüler die Wahlfreiheit zu gewährleisten; 2. Durchführung einer Befragung der Eltern von Kindern

der Grundschulen der Verbandsgemeinde Bodenheim; 3. Veröffentlichung und umfassende Prüfung aller Möglichkeiten des Schulentwicklungsplans; 4. Optionen des Schulentwicklungsplans ausloten und mit dem erhobenen Elternwillen der betroffenen Familien abgleichen; 5. Beschlussfassung zum Schulentwicklungsplan aussetzen und in die Ausschüsse verweisen.

„In den kommenden zehn Jahren brauchen wir auch im südlichen Landkreis mehr Platz für Kinder mit Gymnasialempfehlung. Aber auch wenn die Gymnasien in Oppenheim und Mainz nicht ausreichen, kann und darf die Lösung dieses Problems nicht auf dem Rücken der Schüler der Regionalen Schule Nackenheim getragen werden“, erläutert die Schulleiterin der Grundschule Bodenheim, Gabriele Goletz.

Zu einer Podiumsdiskussion über die Zukunft der Regionalen Schule laden Schulleitung und Nackenheimer Schulleiterinbeirat am Mittwoch, 12. Juli, um 18 Uhr in die Schule ein. Vertreter des VG-Rates sollen ihre umstrittene Entscheidung erläutern.

Kritik an der SPD

„Die Regionale Schule ist eine integrativ unterrichtende Schule und hat keine Hauptschulklassen und parallele Realschulklassen“, reagiert Rektor Helmut Grimm auf Äußerungen des Vorsitzenden der SPD-Fraktion im VG-Rat, Thomas Glück. Auch die Behauptung Glücks, kein Schüler müsse die Schule verlassen, sei falsch: „Denn eingeschränkte Differenzierungsmöglichkeiten, verschlechterte Lehrerzuweisung, fehlende Lehrbefähigung für Unterrichtsfächer sowie eine zunehmende Abwanderung von Schülern sind Tatsachen, die diese Aussage naiv erscheinen lassen.“